

Brüssel, 28. Februar 2002

**Rede von Pat COX, Präsident des Europäischen Parlaments
anlässlich der Feierlichen Eröffnung des Konvents
über die Zukunft Europas**

Im Namen des Europäischen Parlaments möchte ich Sie heute in unserem Plenarsaal begrüßen - hier, wo der Gedanke dieses Konvents entstanden ist. Ich sage das an dieser Stelle deshalb so deutlich, weil wir Ihnen viel Erfolg wünschen, denn wir alle wissen, dass der Erfolg am Ende viele Väter hat.

Im Oktober 2000, noch vor dem Abschluss des Vertrags von Nizza, nahm das Europäische Parlament einen Bericht über die Konstitutionalisierung der Europäischen Verträge an und forderte die Einsetzung eines Konvents.

Damals hielten wir einen Konvent für wünschenswert. Nach dem Vertrag von Nizza war das Europäische Parlament überzeugt, dass der Konvent eine absolute Notwendigkeit ist.

Der heutige Tag wird in die Annalen der Reform der Europäischen Verträge als entscheidender und revolutionärer Schritt auf dem Weg hin zu Demokratie und Parlamentarismus in Europa eingehen.

Dieser Konvent steht für Offenheit und Transparenz, für Innovation und Kreativität. Vor 50 Jahren sah eine Generation führender europäischer Politiker, nachdem ein verheerender Krieg unseren Kontinent geteilt hatte, nur allzu deutlich, was der Krieg angerichtet hatte, ließ sich aber nicht davon abhalten, davon zu träumen, was sein könnte. Sie haben den Mut gehabt, ihre europäischen Überzeugungen zu leben. Sie ebneten Europa einen Weg zu Versöhnung und Fortschritt, den zuvor niemand beschritten hatte. Wir zehren noch heute von diesem Erbe und ihrer politischen Weitsicht.

Heute ist unsere Generation aufgefordert, bereit zu stehen, wenn Europa uns ruft. Ich bin besonders erfreut darüber, dass dieser Konvent, was die Repräsentativität angeht, wahrhaft den gesamten europäischen Kontinent umfasst. Besonders begrüßen möchte ich in dieser Verfassungsrunde unsere Freunde und Kollegen aus den Beitrittsländern. Die Herausforderung, vor der wir alle stehen, betrifft auch die künftigen Generationen und besteht darin,

- hier und jetzt für unsere Zeitgenossen die öffentliche Zielsetzung Europas, seinen Mehrwert und seine globale Verantwortung festzulegen und umzugestalten,
- unseren Weg in die Zukunft abzustecken,
- damit wir effizient handeln, dabei offen vorgehen und demokratisch Rechenschaft ablegen, vor allem aber, dass unser Tun für das Leben der Bürger auch tatsächlich von Bedeutung ist.

Das Europäische Parlament misst dem Dialog mit den Bürgern und der Zivilgesellschaft besondere Bedeutung bei. Wir möchten Sie mit Nachdruck auffordern, nicht nur ein Konvent zu sein, der redet, sondern auch einer, der zuhört.

Wir hoffen inständig, dass dieser Konvent den Weg für einen permanenten Dialog mit unseren Völkern, den Sozialpartnern, der Zivilgesellschaft, den Staaten und Regionen ebnet.

Da Sie der parlamentarischen Methode folgen, steht ihre Arbeit im Lichte der Öffentlichkeit und wird über die Website des Europäischen Parlaments gleichzeitig im Internet per Video-Streaming übertragen. Dies ist ein Zeichen dafür, dass Europa offener geworden ist, und Sie müssen diesem Anspruch gerecht werden.

Bei der Betrachtung unserer gemeinsamen Zukunft sollten wir das respektieren, was bislang im besten Interesse der Europäer war. Was das institutionelle Gleichgewicht und seine Vorrechte betrifft, betont das Europäische Parlament, dass es notwendig ist, kluger Bewahrer, aber nicht konservativ zu sein.

Der Prüfstein für den Konvent, der hier heute eröffnet wird, wird letztendlich seine Fähigkeit sein, die kollektive Erkenntnis und Entschlossenheit in die richtigen Wege zu leiten, um eine Reform unseres gemeinsamen Handelns als Europäer zu schmieden, die ausgewogen und praktisch ist und so gestaltet werden sollte, dass sie als Modell für die nächste Regierungskonferenz über die Vertragsreform taugt.

Das Europäische Parlament als aktiver Beteiligter und Förderer dieses Prozesses wünscht Ihnen uneingeschränkten Erfolg.

Hinter dem Präsidentenpult sehen Sie das Symbol Europas in der Flagge mit den 12 Sternen. Wir sind Politiker und als solche müssen wir selbstverständlich pragmatisch sein und fest auf dem Boden der Tatsachen stehen. Das heißt aber keineswegs, dass wir heute nicht unseren Blick auf diese Sterne vor Ihnen richten und nicht unseren Träumen über die gemeinsame Zukunft, wie wir sie uns vorstellen und verwirklichen möchten, nachhängen dürfen.

Da wir gerade beim Träumen sind, möchte ich an diesem besonderen Tag mit einem Zitat des irischen Nobelpreisträgers William Butler Yeats schließen:

„Ich habe meine Träume unter Deinen Füßen ausgebreitet; geh' sanften Schrittes, denn Du gehst auf meinen Träumen.“
